









The use of alkylalkoxysilanes to increase the resilience of joint sealing compounds

Patent number: EP0857772
Publication date: 1998-08-12
Inventor: HEROLD HARDY DR (DE);
MOSSEVELD HENDRIKUS (NL);
KELLERMANN RITA (DE)
Applicant: WACKER CHEMIE GMBH (DE)
Classification:
- **international:** C09K3/10; C08K5/54; C08L33/00;
C08L31/00
- **european:** C04B26/30; C08K5/5435;
C09D131/04; C09K3/10
Application number: EP19980101950 19980205
Priority number(s): DE19971004553 19970206

Also published as:

 US6184274 (B1)
 DE19704553 (A1)
 EP0857772 (B1)

Cited documents:

 US4077932
 US5541253
 US5124384
 EP0010000
 EP0590660
more >>

Report a data error here

Abstract of EP0857772

A joint sealant composition (I) based on a vinyl ester-ethylene copolymer or acrylic acid ester polymer is in the form of an aqueous dispersion or a dispersible powder. (I) optionally contains fillers, plasticisers, thickeners, dispersants, defoamer, preservative, pigment and water. (I) contains 0.01-1.0 wt.% alkylalkoxysilane (II) of formula $\text{SiR}_n(\text{OR}')_{4-n}$ (1), where $\text{R}' = 1\text{-}8\text{C}$ alkyl or monoalkylglycol; $\text{R} = 1\text{-}8\text{C}$ alkyl, optionally substituted with halogen, preferably chlorine, ether, ester, amide, hydroxyl, amine, carboxyl, epoxy, carboxylic acid anhydride or carbonyl groups; and $n = 1\text{-}3$.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



(19)

Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 857 772 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
12.08.1998 Patentblatt 1998/33

(51) Int. Cl.⁶: **C09K 3/10**, **C08K 5/54**,
C08L 33/00, **C08L 31/00**

(21) Anmeldenummer: **98101950.8**

(22) Anmeldetag: **05.02.1998**

(84) Benannte Vertragsstaaten:

**AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE**

Benannte Erstreckungsstaaten:

AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: **06.02.1997 DE 19704553**

(71) Anmelder: **Wacker-Chemie GmbH
81737 München (DE)**

(72) Erfinder:

• **Herold, Hardy, Dr.
84489 Burghausen (DE)**

• **Mosseveld, Hendrikus**

1562 Krommenie (NL)

• **Kellermann, Rita**

84489 Burghausen (DE)

(74) Vertreter:

Schuderer, Michael et al

Wacker-Chemie GmbH

Zentralabteilung Patente

Marken und Lizenzen

Hanns-Seidel-Platz 4

81737 München (DE)

(54) **Fugendichtungsmassen mit Verbessertem Rückstellvermögen**

(57) Die Erfindung betrifft Fugendichtungsmassen auf der Basis von Vinylester-Ethylen-Copolymerisaten oder Acrylsäureesterpolymerisaten in Form deren wässrigen Dispersionen oder in Wasser redispersierbaren Dispersionspulvern sowie gegebenenfalls weiteren Zusätzen wie Füllstoffe, Weichmacher, Verdickungsmittel, Dispergiermittel, Entschäumer, Konservierungsmittel, Pigmente und Wasser, dadurch gekennzeichnet, daß 0.01 bis 1.0 Gew%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Fugendichtungsmasse, Alkylalkoxysilane enthalten sind, der allgemeinen Formel $\text{SiR}_n(\text{OR}')_{4-n}$ mit $n = 1$ bis 3, wobei R' für gleiche oder verschiedene Alkylreste oder Monoalkylglykolreste mit 1 bis 8 C-Atomen steht, und R gleich oder verschieden ist und Alkylreste mit 1 bis 8 C-Atomen bedeutet, welche gegebenenfalls mit Halogenen wie Chlor, mit Ether-, Ester-, Amid-, Hydroxyl-, Amino-, Carboxyl-, Epoxy-, Carbonsäureanhydrid-, und Carbonylgruppen substituiert sein können.

EP 0 857 772 A1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft Fugendichtungsmassen mit verbessertem Rückstellvermögen auf der Basis von wäßrigen Dispersionen oder in Wasser redispersierbaren Dispersionspulvern von Vinylester-Ethylen-Copolymerisaten oder Acrylsäureesterpolymerisaten.

Dispersionsgebundene Fugendichtungsmassen werden in Bereichen eingesetzt, die keiner Dauerwasserbelastung unterworfen sind. Sie dienen dazu, benachbarte Materialien, auch unterschiedlicher Natur, zu verbinden und auf diese Weise die "Fuge" vor dem Eindringen von Schadstoffen wie Gasen, Flüssigkeiten, insbesondere Wasser zu schützen. Damit werden Schädigungen der darunterliegenden Baustoffe, beispielsweise durch Hinterfeuchtung oder Frost, welche die Baustoffe in deren Wirksamkeit und Dauerhaftigkeit beeinträchtigen wurden, verhindert. Das dauerhafte Schließen von Fugen mit Fugendichtungsmassen ist daneben auch aus ästhetischen Gründen erwünscht.

Dispersionsgebundene Fugendichtungsmassen werden vornehmlich in Anschlußfugen und Dehnfugen eingesetzt, da sie im Gegensatz zu Fugendichtungsmassen auf der Basis von Siliconen zu den eher plastischen Systemen zu rechnen sind. Für die Dauerhaftigkeit der Fugenausbildung ist eine ausreichend hohe Haftung an der Fugenflanke Voraussetzung. Des weiteren werden von den Bindemitteln hohe Wasserfestigkeit und Witterungsbeständigkeit beim Außeneinsatz gefordert.

Als Bindemittel enthalten dispersionsgebundene Fugendichtungsmassen Homo- und Copolymerisate von Acrylsäureestern oder Vinylacetat-Ethylen-Copolymerisate. Aus der EP-A 303701 sind Fugenfüller bekannt, welche aus Vinylacetat-Ethylen-Copolymer, CaSO_4 -Halbhydrat, Silikat-Mikrohohlkugeln und Zellulosefasern zusammengesetzt sind. Die EP-A 339427 (US-A 5004769) beschreibt Fugendichtungsmassen und Beschichtungsmassen auf Basis von wässrigen Dispersionen von Acrylatpolymerisaten und nichtionischen Celluloseethern. Die EP-A 423613 (US-A 5118730) betrifft eine spezielle Verfahrensweise zur Herstellung von Fugendichtungsmassen auf der Basis von wässrigen Polymerdispersionen und nichtionischen Celluloseethern, wobei die nichtionischen Celluloseether vor deren Zugabe in geringen Mengen Wasser aufgeschlämmt werden.

Für die Dauertauglichkeit von Fugendichtungsmassen, beispielsweise im Außenbereich mit sich witterungsbedingt ausdehnenden und verkürzenden Bauteilen, ist die Fähigkeit, Spannungen durch sich verändernde Fugenbreiten aufzunehmen, eine wichtige Eigenschaft. Dazu ist neben einer guten Haftung eine ausreichende Dehnfähigkeit erforderlich. Daneben sollte die Fugendichtungsmasse in der Lage sein, bei sich verringernder Fugenbreite ihre ursprüngliche Dimensionierung wieder zu erreichen, das heißt über ein gutes Rückstellvermögen verfügen. Die bisher bekannten dispersionsgebundenen Fugendichtungsmassen auf der Basis von Acrylatpolymerisaten oder Vinylacetat-Ethylen-Copolymerisaten zeigen ein unbefriedigendes Rückstellvermögen, da sie sich in ihrem rheologischen Verhalten mehr oder weniger plastisch verformen.

Es bestand daher die Aufgabe, Fugendichtungsmassen auf der Basis von Vinylester-Ethylen-Copolymerisaten oder Acrylsäureesterpolymerisaten zur Verfügung zu stellen, welche sich neben guten Haftungs- und Dehnungseigenschaften vor allem durch ein hohes Rückstellvermögen auszeichnen.

Überraschenderweise wurde gefunden, daß das Rückstellvermögen von Fugendichtungsmassen auf der Basis von Vinylester-Ethylen-Copolymerisaten oder Acrylsäureesterpolymerisaten durch die Zugabe von Silanen zur Dichtungsmasse deutlich verbessert wird.

Gegenstand der Erfindung sind Fugendichtungsmassen auf der Basis von Vinylester-Ethylen-Copolymerisaten oder Acrylsäureesterpolymerisaten in Form deren wässrigen Dispersionen oder in Wasser redispersierbaren Dispersionspulvern sowie gegebenenfalls weiteren Zusätzen wie Füllstoffe, Weichmacher, Verdickungsmittel, Dispergiermittel, Entschäumer, Konservierungsmittel, Pigmente und Wasser, dadurch gekennzeichnet, daß 0.01 bis 1.0 Gew%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Fugendichtungsmasse, Alkylalkoxysilane enthalten sind, der allgemeinen Formel $\text{SiR}_n(\text{OR})_{4-n}$ mit $n = 1$ bis 3, wobei R' für gleiche oder verschiedene Alkylreste oder Monoalkylglykolreste mit 1 bis 8 C-Atomen steht, und R gleich oder verschieden ist und Alkylreste mit 1 bis 8 C-Atomen bedeutet, welche gegebenenfalls mit Halogenen wie Chlor, mit Ether-, Ester-, Amid-, Hydroxyl-, Amino-, Carboxyl-, Epoxy-, Carbonsäureanhydrid-, und Carbonylgruppen substituiert sein können.

Geeignete Vinylester-Ethylen-Copolymerisate oder Acrylsäureesterpolymerisate sind in Form deren wässrigen Dispersionen oder als in Wasser redispersierbare Dispersionspulver im Handel erhältlich. Die Herstellung dieser Dispersionen bzw. Dispersionspulver ist dem Fachmann aus der Literatur bekannt, beispielsweise kann analog der in der EP-B 687317 beschriebenen Verfahrensweise zur Emulsionspolymerisation von Vinylester- bzw. Acrylsäureesterpolymerisaten und gegebenenfalls Sprühtrocknung vorgegangen werden.

Geeignete Vinylester-Ethylen-Copolymerisate enthalten im allgemeinen 5 bis 50 Gew% Ethylen, bezogen auf das Gesamtgewicht des Copolymerisats. Geeignete Vinylester sind Vinylester von Alkylcarbonsäure mit 1 bis 12 C-Atomen oder deren Gemische, vorzugsweise Vinylacetat. Geeignete Acrylsäureesterpolymerisate sind Homo- und Copolymerisate von Estern der Acrylsäure mit Alkoholen mit 1 bis 8 C-Atomen, gegebenenfalls in Kombination mit Styrol. Besonders bevorzugt werden Vinylacetat-Ethylen-Copolymerisate mit 5 bis 50 Gew% Ethylen.

Im allgemeinen enthält die Fugendichtungsmasse 5 bis 80 Gew% Vinylester-Ethylen-Copolymerisat oder Acryl-

säureesterpolymerisat, bezogen auf das Gesamtgewicht der Fugendichtungsmasse. Vorzugsweise 5 bis 50 Gew% in füllstoffhaltigen oder 50 bis 80 Gew% in transparenten Fugendichtungsmassen.

Bevorzugte Alkylalkoxysilane $\text{SiR}_n(\text{OR}')_{4-n}$ mit $n = 1$ bis 3 sind solche bei denen R' gleich ist und für einen Methyl- oder Ethylrest steht, und R gleich oder verschieden ist und für einen Methyl-, Ethyl- oder Propylrest steht, der mit Chlor, einer NH_2 - oder einer Glycidoxy-Gruppe substituiert ist.

Beispiele hierfür sind Trimethylethoxysilan, Dimethyldiethoxysilan, Methyltriethoxysilan, Methyltrimethoxysilan, Chlorpropyltrimethoxysilan, Aminoethylaminopropyltrimethoxysilan, Aminoethylaminopropyltriethoxysilan, Aminopropylaminoethylmethyldimethoxysilan und Glycidoxypropyltriethoxysilan. Die genannten Alkylalkoxysilane sind im Handel erhältlich bzw. ist deren Herstellung dem Fachmann bekannt. Beispielsweise aus Houben-Weyl, Methoden der organischen Chemie, Band E20, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 1987.

Vorzugsweise werden die Alkylalkoxysilane $\text{SiR}_n(\text{OR}')_{4-n}$ in einer Menge von 0.05 bis 0.2 Gew%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Fugendichtungsmasse, eingesetzt.

Neben den genannten Bestandteilen können die genannten Fugendichtungsmassen noch weitere Zusätze wie Füllstoffe, Weichmacher, Verdickungsmittel, Dispergiemittel, Entschäumer, Konservierungsmittel, Pigmente, und für den Fall daß Dispersionspulver eingesetzt werden, noch zusätzliches Wasser enthalten.

Üblicherweise enthalten Fugendichtungsmassen 10 bis 60 Gew%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Fugendichtungsmasse, ein oder mehrere Füllstoffe. Transparente Fugendichtungsmassen werden ohne Füllstoffanteil hergestellt. Beispiele für Füllstoffe sind Calciumcarbonat, Titandioxid, Schwerspat oder Leichtspat. Falls Weichmacher eingesetzt werden, beträgt deren Anteil im allgemeinen 5 bis 15 Gew%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Fugendichtungsmassen. Beispiele für Weichmacher sind modifizierte Petroleumharze oder Chlorparaffine. Als Verdickungsmittel werden im allgemeinen wasserlösliche Polymere wie Polyvinylalkohole oder Celluloseether eingesetzt. Ein Beispiel für anorganische Verdickungsmittel ist hochdisperse Kieselsäure. Der Anteil der Verdickungsmittel am Gesamtgewicht der Fugendichtungsmasse beträgt dabei im allgemeinen 0.1 bis 2 Gew%.

Weitere Zusatzstoffe, die üblicherweise in Anteilen von 0.05 bis 3.0 Gew%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Fugendichtungsmasse, eingesetzt werden, sind Dispergiemittel, Entschäumer, Konservierungsmittel und Pigmente. Diese Zusatzstoffe sind im Handel erhältliche Produkte, dem Fachmann bekannt, und bedürfen daher keiner weiteren Erläuterung.

Zur Herstellung der Fugendichtungsmasse werden die Alkylalkoxysilane und die gegebenenfalls eingesetzten Zusatzstoffe der wässrigen Dispersion des Vinylester-Ethylen-Copolymerisats oder Acrylsäureesterpolymerisats zuge-mischt. Für den Fall, daß das Vinylester-Ethylen-Copolymerisat oder Acrylsäureesterpolymerisat als Dispersionspulver eingesetzt wird, wird im allgemeinen zunächst mit Wasser eine Redispersion hergestellt, in welche die weiteren Bestandteile eingerührt werden.

Mit den erfindungsgemäßen Fugendichtungsmassen erhält man Verfugungen, welche sich nicht nur durch verbessertes Rückstellvermögen auszeichnen, sondern auch höhere mechanische Festigkeit, beispielsweise Reißfestigkeit zeigen.

Die nachfolgenden Beispiele dienen zur weiteren Erläuterung der Erfindung.

Beispiele 1 bis 4:

In einem Vakuum-Mischer wurden jeweils die in Tabelle 1 genannten Rezepturbestandteile in den in der Tabelle 1 angegebenen Mengen intensiv vermischt.

Das Vinylacetat-Ethylen-Copolymerisat wurde als wässrige Dispersion (Festgehalt 60 %; pH = 5, Viskosität bei 23°C = 6000 mPas) eingesetzt (Handelsname Vinnapas LL 870 der Fa. Wacker-Chemie).

Als Alkylalkoxysilan wurde ein Glycidoxypropyltriethoxysilan (Silan GF 82 der Fa. Wacker-Chemie) eingesetzt.

Als Zusatzstoffe wurden eingesetzt:

Modifiziertes C_9 -Petroleumharz (Weichmacher, Handelsname Necires EPX-L)

Polymerweichmacher (Handelsname Plasticizer WP 1)

Dispergiemittel (Handelsname Dispex N 40)

Konservierungsmittel (Handelsname Parmetol DF 12)

Titandioxid-Füllstoff (Handelsname Kronos 2059)

Calciumcarbonat-Füllstoff I (Handelsname Omyacarb 5-GU)

Calciumcarbonat-Füllstoff II (Handelsname Durcal 5)

Beispiele 5 bis 8:

In einem Vakuum-Mischer wurden jeweils die in Tabelle 2 genannten Rezepturbestandteile in den in der Tabelle 2 angegebenen Mengen intensiv vermischt.

Das Vinylacetat-Ethylen-Copolymerisat wurde als wässrige Dispersion (Festgehalt 65 %; pH = 5, Viskosität bei 23°C = 6000 mPas) eingesetzt (Handelsname Vinnapas LL 6078 der Fa. Wacker-Chemie).

Als Alkylalkoxysilan wurde ein Glycidoxypolytriethoxysilan (Silan GF 82 der Fa. Wacker-Chemie) eingesetzt.

Als Zusatzstoffe wurden eingesetzt:

- Polymerweichmacher (Handelsname Plasticizer WP 1)
- Dispergiermittel (Handelsname Dispex N 40)
- Konservierungsmittel (Handelsname Parmetol DF 12)
- Titandioxid-Füllstoff (Handelsname Kronos 2059)
- Calciumcarbonat-Füllstoff (Handelsname Omyacarb 5-GU)

Anwendungstechnische Prüfung:

Rückstellvermögen:

Das Rückstellvermögen wurde nach DIN 52458 mit einem Aluminium-Prüfkörper nach 50 % Dehnung über den in den Tabellen angegebenen Zeitraum ermittelt.

Reißfestigkeit:

Die Reißfestigkeit wurde nach 28 Tagen Lagerung in Normklima im Zugversuch nach DIN 53504 mit einer Instron-Zugmaschine bei einer Zuggeschwindigkeit von 10 mm/min bestimmt.

Die Ergebnisse der anwendungstechnischen Prüfungen sind in den Tabellen 1 und 2 zusammengefaßt. Die Beispiele 1, 3 und 5 sind Vergleichsbeispiele. Der Vergleich der Beispiele mit den Vergleichsbeispielen zeigt, daß die Alkylalkoxysilan-modifizierten Fugendichtungsmassen ein deutlich besseres Rückstellvermögen und höhere Reißfestigkeit zeigen.

TABELLE 1

Beispiel	1	2	3	4
Polymerdispersion	700	700	700	700
Weichmacher	105	105	-	-
Polymerweichmacher	-	-	100	100
Dispergiermittel	8	8	8	8
Konservierungsmittel	2	2	2	2
Ammoniak	1,5	1,5	1,5	1,5
TiO ₂ -Füllstoff	20	20	30	30
CaCO ₃ -Füllstoff I	1.200	1.200	-	-
CaCO ₃ -Füllstoff II	-	-	1.200	1.200
Alkylalkoxysilan	-	3,5	-	7
Rückstellvermögen nach 24 h in %	44,3	70,7	56,9	76,8
Reißfestigkeit(N/mm ²)	0,02	0,11	0,01	0,08

TABELLE 2

Beispiel	5	6	7	8
Polymerdispersion	680	680	680	680
NaOH (20 %)	2	2	2	2
Polymerweichmacher	105	105	105	105
Dispergiermittel	10	10	10	10
Konservierungsmittel	2	2	2	2
TiO ₂ -Füllstoff	30	30	30	30
CaCO ₃ -Füllstoff	1.200	1.200	1.200	1.200
Alkylalkoxysilan	-	0,68	1,36	2,04
Rückstellvermögen nach 1 h in %	18	27,8	38,2	45,3
Rückstellvermögen nach 24 h in %	28,3	34,7	51,2	61,5

Patentansprüche

1. Fugendichtungsmassen auf der Basis von Vinylester-Ethylen-Copolymerisaten oder Acrylsäureesterpolymerisaten in Form deren wässrigen Dispersionen oder in Wasser redispersierbaren Dispersionspulvern sowie gegebenenfalls weiteren Zusätzen wie Füllstoffe, Weichmacher, Verdickungsmittel, Dispergiermittel, Entschäumer, Konservierungsmittel, Pigmente und Wasser, dadurch gekennzeichnet, daß 0.01 bis 1.0 Gew%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Fugendichtungsmasse, Alkylalkoxysilane enthalten sind, der allgemeinen Formel $\text{SiR}_n(\text{OR}')_{4-n}$ mit $n = 1$ bis 3, wobei R' für gleiche oder verschiedene Alkylreste oder Monoalkylglykolreste mit 1 bis 8 C-Atomen steht, und R gleich oder verschieden ist und Alkylreste mit 1 bis 8 C-Atomen bedeutet, welche gegebenenfalls mit Halogenen wie Chlor, mit Ether-, Ester-, Amid-, Hydroxyl-, Amino-, Carboxyl-, Epoxy-, Carbonsäureanhydrid-, und Carbonylgruppen substituiert sein können.
2. Fugendichtungsmassen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als Alkylalkoxysilane $\text{SiR}_n(\text{OR}')_{4-n}$ mit $n = 1$ bis 3 solche enthalten sind, bei denen R' gleich ist und für einen Methyl- oder Ethylrest steht, und R gleich oder verschieden ist und für einen Methyl-, Ethyl- oder Propylrest steht, der mit Chlor, einer NH_2 - oder einer Glycidoxylgruppe substituiert ist.
3. Fugendichtungsmassen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Alkylalkoxysilane $\text{SiR}_n(\text{OR}')_{4-n}$ in einer Menge von 0.05 bis 0.2 Gew%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Fugendichtungsmasse, enthalten sind.
4. Fugendichtungsmassen nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß als Vinylester-Ethylen-Copolymerisat Vinylacetat-Ethylen-Copolymerisat mit 5 bis 50 Gew% Ethylen enthalten ist.
5. Fugendichtungsmasse nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß 5 bis 80 Gew% Vinylester-Ethylen-Copolymerisat oder Acrylsäureesterpolymerisat, 10 bis 60 Gew%, ein oder mehrere Füllstoffe, 0.1 bis 2 Gew% Verdickungsmittel, jeweils bezogen auf das Gesamtgewicht der Fugendichtungsmasse, enthalten sind.
6. Verwendung von Alkylalkoxysilane der allgemeinen Formel $\text{SiR}_n(\text{OR}')_{4-n}$ mit $n = 1$ bis 3, wobei R' für gleiche oder verschiedene Alkylreste oder Monoalkylglykolreste mit 1 bis 8 C-Atomen steht, und R gleich oder verschieden ist und Alkylreste mit 1 bis 8 C-Atomen bedeutet, welche gegebenenfalls mit Halogenen wie Chlor, mit Ether-, Ester-, Amid-, Hydroxyl-, Amino-, Carboxyl-, Epoxy-, Carbonsäureanhydrid-, und Carbonylgruppen substituiert sein können, zur Verbesserung des Rückstellvermögens von Fugendichtungsmassen auf der Basis von Vinylester-Ethylen-Copolymerisaten oder Acrylsäureesterpolymerisaten in Form deren wässrigen Dispersionen oder in Wasser redispersierbaren Dispersionspulvern sowie gegebenenfalls weiteren Zusätzen wie Füllstoffe, Weichmacher, Verdickungsmittel, Dispergiermittel, Entschäumer, Konservierungsmittel, Pigmente und Wasser.



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 98 10 1950

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
X	US 4 077 932 A (COLUMBUS PETER SPIROS) * das ganze Dokument *	1-3,5	C09K3/10 C08K5/54 C08L33/00 C08L31/00
A	US 5 541 253 A (DUNAWAY JAMES H ET AL) * Spalte 13, Zeile 35 - Zeile 58 * * Anspruch 1; Beispiel 7 *	1,2	
A	US 5 124 384 A (GOLDSTEIN JOEL E) * Spalte 1, Zeile 64 - Spalte 2, Zeile 46 * * Beispiele *	1,2,4,5	
A	EP 0 010 000 A (ROHM & HAAS) * Seite 3, Zeile 36 - Seite 4, Zeile 1 * * Seite 15, Zeile 36 - Seite 16, Zeile 4 * * Seite 19, Zeile 7 - Zeile 17 * * Ansprüche 1-3 *	1-3,5	
A	EP 0 590 660 A (WACKER CHEMIE GMBH) * Seite 2, Zeile 1 - Zeile 33 * * Beispiele *	1,5	
A	EP 0 199 921 A (POLYCHEMIE GMBH) * Anspruch 1; Beispiel 2 *	1,5	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
D,A	EP 0 423 613 A (HENKEL KGAA) * das ganze Dokument *	1,5	C09K C08K C08L
D,A	EP 0 339 427 A (HENKEL KGAA) * das ganze Dokument *	1,5	
A	DE 296 11 347 U (J. MEMMEN) * das ganze Dokument *	1,4,5	
A	EP 0 219 796 A (BASF AG) * das ganze Dokument *	1,5	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 28.April 1998	Prüfer Puetz, C
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur</p> <p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			

EPO FORM 1503 03.82 (P4/C03)